

Ortsvorsteher-Bericht von Winfried Sträter März 2019

Themen:

- 1.) Neuer Service: Amtsblatt in Groß Glienicke erhältlich
- 2.) Erste Verbesserungen: 638er Bus in die City
- 3.) Südliches Seeufer: Uferweg und Gedenkstele
- 4.) Es wird wieder eine(n) Uferwegbeauftragte(n) geben!
- 5.) Keine Ampel in der Nähe des Kreisels
- 6.) Café und Nahversorger im ehemaligen Trafohaus eingangs der Waldsiedlung
- 7.) Kurzmeldungen
- 8.) Termine und Hinweise

Anhang: Sachstände zu Beschlüssen des Ortsbeirates 2019

1.) Neuer Service: Amtsblatt in Groß Glienicke erhältlich

Es ist – verglichen mit dem „Potsdamer“ und dem „Heveller“ - natürlich eine trockene Lektüre. Aber wer sich informieren will, welche amtlichen Nachrichten es von der Stadt gibt, tut gut daran, einen Blick in das Amtsblatt zu werfen. Hier wird z. B. darüber informiert, wenn neue Bebauungspläne öffentlich ausgelegt werden und worum es bei diesen Bebauungsplänen geht. Änderungen der städtischen Satzungen, Um- oder Neubenennungen von Straßen, auch die Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung findet man im Amtsblatt. Manchmal hat es zusätzlich einen journalistisch gestalteten Mantel, das „Potsdamer Fenster“.

Bisher musste man ins Potsdamer Rathaus, um das Amtsblatt abzuholen, ab sofort geht das auch in Groß Glienicke. Mit der Stadtverwaltung habe ich verabredet, dass ich ein Kontingent bekomme, und **in der Poststelle im Albrechtshof** (*herzlichen Dank für die praktische Partnerschaft!*) liegt es zum Abholen bereit. Die Zahl der ausgelegten Exemplare erhöhen wir je nach Bedarf. Sobald ein neues Amtsblatt erscheint, wird das Restkontingent im Bürgerbüro deponiert und kann dort, solange der Vorrat reicht, nachträglich abgeholt werden.

<h1>Amtsblatt</h1>	
der Landeshauptstadt Potsdam	
Amtliche Bekanntmachungen	
Jahrgang 30	Nr. 03
Potsdam, den 28. Februar 2019	
Inhalt	
- Öffentliche Auslegung des Entwurfes des Abfallwirtschaftskonzeptes der Landeshauptstadt Potsdam 2018 bis 2023	8
- 48. öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	2
- Verfügung zur straßenrechtlichen Einziehung öffentlichen Straßenlandes in der Lotte-Pulewka-Straße in 14473 Potsdam	8
- Dritte Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Potsdam (3. Änderungssatzung Hauptsatzung)	5
- Wettbewerliches Auswahlverfahren für den Betrieb der Kindertagesstätte Gartenstraße 1b, 14476 Potsdam	10
- Veröffentlichung der Bodenrichtwerte für die Landeshauptstadt Potsdam	6



Das Potsdamer Amtsblatt liegt ab sofort in der Poststelle im Albrechtshof aus

2.) Erste Verbesserungen: 638er Bus in die City

Nach einer weiteren Beratung im Bauausschuss hat die Stadtverordnetenversammlung nun einen Beschluss zur Bus-Problematik gefasst. Die Stadtverordneten fordern vom Verkehrsbetrieb (VIP), „schnellstmöglich .. Verbesserungen der Umsteigebezie-

hungen zu organisieren“ und dem Bauausschuss darüber im April Bericht zu erstatten.

Der Bauausschuss hatte Ende Februar dem VIP noch einmal den Forderungskatalog vorgelegt, den die Stadtverordneten 2018 bereits beschlossen hatten:

- dass die Tram 96 in der City anzeigt, ob man Anschluss an den 638er Bus hat,
- dass auch die Lauflichtanzeigen in der City anzeigen, mit welcher Tram man den 638er Bus erreicht,
- dass die Möglichkeit geprüft wird, in Spitzenzeiten nachmittags und am Abend wieder durchgehende Busse einzusetzen,
- dass man am Campus Jungfersee direkt in das andere Verkehrsmittel umsteigen kann (und nicht an der Haltestelle warten muss, bis die Tram oder der Bus vorfährt)
- dass die Wartehäuschen zum besseren Wetterschutz ausgebaut werden
- dass der Bau eines WCs geprüft wird.

Inzwischen sind die Wartehäuschen ausgebaut worden, der Tür-zu-Tür-Umstieg ist nach meiner eigenen Erfahrung allerdings nach wie vor die Ausnahme. Vor allem beim Bus.



Links: Besonderes Ärgernis. Hinten steht der Bus, vorne warten die Fahrgäste, dass sie einsteigen können. Einen Tür-zu-Tür-Umstieg gibt es nach wie vor nicht.

Rechts: die Wartehäuschen sind inzwischen nachgebessert worden, um besseren Schutz zu bieten.

Was bedeuten die Verbesserungen? Zunächst müssen sie erst mal realisiert werden! Die Wartehäuschen – immerhin, aber eine spürbare Verbesserung ist erst erreicht, wenn der Tür-zu-Tür-Umstieg Realität ist und wenn man in der City mühelos die Anschlüsse sehen kann.

Über die Frage, wie die Verbesserungen zu bewerten sind, haben Andreas Menzel und ich in der Stadtverordnetenversammlung eine offene Kontroverse ausgetragen. Er vertrat die Meinung: der Verbesserungsbeschluss verwässert die Groß Glienicker Forderung nach durchgehendem Verkehr. Ich vertrat die Meinung: Wir haben zurzeit keine Chance auf die Fahrplanänderung. Also ist es wichtig, dass wir uns jetzt um eine Verbesserung der Verhältnisse bemühen. Und beim nächsten Fahrplanwechsel um mehr durchgehende Busse zum HBF. Andreas Menzel warf mir vor, mit dieser Haltung den Willen der Groß Glienicker zu verraten. Ich habe ihm entgegen gehalten, dass ich nicht bereit bin, die Groß Glienicker zu Geiseln in einer Alles-oder-nichts-Strategie zu machen.



Die Stadtverordnetenversammlung am 6. März / Ortsvorsteher-Ansprache zur Bus-Problematik

Dass die Stadtverordneten unseren Antrag nicht einfach abgelehnt haben, sondern ernsthaft Veränderungen fordern, halte ich für einen Erfolg. Und das muss ja nicht das letzte Wort sein. Am 10. März sagte der Potsdamer Linke-Fraktionschef Hans-Jürgen Scharfenberg in Groß Glienicke: Auch wenn der Tram-Bau richtig sei, dürfe er nicht dazu führen, dass sich der öffentliche Nahverkehr verschlechtere. Diese neue Nachdenklichkeit hätten wir nicht erreicht, wenn wir nur die eine Forderung immer und immer wiederholt hätten.

3.) Südöstliches Seeufer: Uferweg und Gedenkstele

Die Potsdamer Wählervereinigung „Die Andere“ hatte in der Stadtverordnetenversammlung beantragt, dass am Südufer des Groß Glienicker Sees der Bau des Uferweges vorangetrieben werden soll. Der Antrag hat jedoch keine Chance, er ist in 2 Ausschüssen abgelehnt worden. Die Verwaltung wies darauf hin, dass der Bau in der Planung sei, aber nicht in oberster Priorität, weil benötigte Wegerechte noch fehlen. Ich hatte in der Bauausschuss-Sitzung gefordert, dass die Prüfung der Handlungsmöglichkeiten eine Aufgabe für den neuen Uferbeauftragten sein solle. Das hat der Ausschussvorsitzende dann ins Protokoll aufgenommen.



Am Ende der Landhausstraße (hier nach einem Frühjahrsputz vor 2 Jahren):

Auf wenn der Uferweg noch nicht so schnell realisiert werden kann, wird sich nördlich der Landhausstraße in naher Zukunft etwas tun. Eine Gedenkstele für die in der Nazi-Zeit vertriebene jüdische Familie Blaustein ist fertiggestellt. Der Verein „Freies Ufer“ hat sie in Auftrag gegeben und der Ortsbeirat hat sie finanziell unterstützt. Wenn die Genehmigungen erteilt sind, erfolgt die Aufstellung. Die Stele markiert den südöstlichsten Punkt des Ufer-Kultur-Weges. (Über den Flyer dazu habe ich im Januar berichtet.)

4.) Es wird wieder eine/n Uferwegbeauftragte/n geben!

Dass die Stadt wieder einen Uferwegbeauftragten installiert, ist die positive Nachricht der letzten Wochen. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre ist diese Position dringend erforderlich.

Der Oberbürgermeister hatte mir zugesichert, dass es den oder die Beauftragte wieder geben werde – und die Stadtverordnetenversammlung hat dies inzwischen beschlossen.

Abgelehnt haben die Stadtverordneten einen Antrag der CDU, der in eine ganz andere Richtung zielte: danach hätte der Uferwegbeauftragte nicht die Uferentwicklung voranbringen, sondern ausrechnen sollen, wieviel Geld die Uferprojekte verschlingen. Als ich diesen Antrag gesehen habe, habe ich Stadtverordnete gebeten, dem nicht zuzustimmen, weil der Uferwegbeauftragte eine konstruktive Rolle bei der Uferweg-Entwicklung spielen sollte.

5.) Keine Ampel in der Nähe des Kreisels

Als der Bolzplatz in Betrieb genommen wurde, haben wir als Ortsbeirat darum gebeten, dass die Querung am Kreisel sicherer gemacht wird. Vor allem für Kinder und Jugendliche haben wir das gefordert. Eine Möglichkeit, die erwogen und geprüft wurde, wäre ein Anforderungsampel einige Meter vom Kreisel entfernt. Inzwischen hat die Verwaltung uns mitgeteilt, dass sie eine solche Ampel ablehnt. Aus meiner Sicht ist das nachvollziehbar, weil sich an der Situation am Kreisel nichts geändert hätte. Aber das Problem ist damit nicht gelöst. Mein Vorschlag, den ich der Verwaltung unterbreitet habe, ist und bleibt diese Lösung:



Zebrastreifen, Radmarkierung: So regelt man an einem Kreisel in Neuruppin die Kreiselerquerung für Fußgänger und Radfahrer. Das wäre auch bei uns eine gute Lösung.

6.) Café-Nahversorger im ehemaligen Trafohaus eingangs der Waldsiedlung

Zwei Mal hat der Ortsbeirat die Verwaltung per Beschluss gebeten, dass zügig der Umbau des ehemaligen Trafohauses am Eingang zur Waldsiedlung ermöglicht wird: im Dezember 2016 und im Februar 2018. Investor Bernd Wolfgang Steuten bietet an, hier ein Café mit Nahversorgung und nebenan einen Kinderspielplatz zu errichten. Der Bedarf ist unabweisbar, da nun die Siedlung bald vollständig bebaut ist.



Heute ungenutzt (links): das ehemalige Trafohaus am Eingang zur Waldsiedlung. Das Foto rechts zeigt die Planung des Investors für ein Nahversorger-Café mit benachbartem Kinderspielplatz.

Das Problem ist: Der B-Plan 11 ist von einer anderen Verkehrsführung ausgegangen, bei dem das Trafohaus abgerissen worden wäre. Die Planung ist längst überholt, aber die Fachverwaltung sagt: ohne B-Planänderung kein grünes Licht für das Bauprojekt. Ich

habe mich intensiv darum bemüht, dass das Problem gelöst wird. Auch Stadtverordnete von SPD und CDU bemühen sich darum.

Gestern gab es nun ein Gespräch der Bauleitplanung mit den Ortsvorstehern. Da habe ich das Thema wieder angesprochen. Immerhin: inzwischen gibt es Hoffnung auf eine zeitnahe B-Planänderung, durch die das Vorhaben realisiert werden kann.

7.) Kurzmeldungen

Betreiberwechsel in der Flüchtlingsunterkunft: Seit 1. März ist nicht mehr *Neopanterra* zuständig für die Flüchtlingsunterkunft in der Waldsiedlung, sondern *Living-Quarter*. Leiterin ist Angela Murray. Für den Ortsbeirat hat Birgit Malik *Neopanterra* für die Arbeit in Groß Glienicke gedankt. Seitens des Ortsbeirates wünschen wir den neuen Betreibern eine erfolgreiche Arbeit! Die ehrenamtliche Unterstützung soll auf jeden Fall weitergehen.

Am 10. März fand die fünfte Dialogrunde der **Werkstatt für Beteiligung zum Thema Alexander-Haus** statt. Tagungsort waren Räumlichkeiten im Neuen Atelierhaus Panzerhalle. Vom Ortsbeirat waren – entsprechend der verabredeten Rolle als Beobachter – Birgit Malik, Hildegard Schmitt und ich vertreten. Besprochen wurde das Für und Wider dreier Varianten: Alexander-Haus-Betrieb ohne Neubauten für Tagungsmöglichkeiten, mit Tagungshaus und mit Tagungshaus und Übernachtungsmöglichkeiten. Die Werkstatt wird im April fortgesetzt.

Kürzlich sprach mich ein Ufereigentümer an: Das **Schild der Skulpturengruppe** „Uferspaziergang“ (die am Zugang zum Uferweg steht) ist ihm in den Garten gekippt worden. Und zwar das Schild mitsamt des schweren Betonsockels. Da frage ich mich: Wer macht so was? Dass es „nur“ Vandalismus war, kann ich mir nicht vorstellen. Wir haben den Fund inzwischen für Polizei und Verwaltung sichergestellt.

8.) Hinweise und Termine

Das Amtsblatt können Sie in der Poststelle im Albrechtshof abholen (s. Thema 1).

Das Frühjahr naht und damit auch **der nächste Frühjahrsputz. Den Termin legen wir am 19. März in der Ortsbeiratssitzung fest.** Wenn Sie mithelfen wollen: Termin und Einladung zum Frühjahrsputz lesen Sie in den Schaukästen und auf www.gross-glienicke.de.

Am 26. Mai wird der neue Ortsbeirat gewählt. Die Frist zur Anmeldung von Kandidaturen endet am 21. März.

Der Ortsbeirat tagt wieder am 23. April – dann wieder in der Schulaula.

Antragsschluss ist der 8. April.

Winfried Sträter, Ortsvorsteher

**Auf der nächsten Seite Anhang:
Übersicht über OBR-Beschlüsse und die Sachstände dazu.**

Anhang Sachstände:

Beschlüsse des Ortsbeirates Groß Glienicke 2019 mit Antwort- bzw. Handlungsbedarf durch die Stadtverwaltung: Was ist daraus geworden?

Datum/ Drucksache Nr.	Beschluss in Stichworten	Reaktion, gegenwärtiger Stand
15.01. 19/SVV/0005	Wesentliche Inhalte der Normenkontrollklage gegen B-Plan 8 dem OBR mitteilen	Kurzinformation an OBR über die Klage und warum die Stadt sie als unbegründet erachtet
15.01. 19/SVV/0006	Bericht zu Nutzungsgraden ÖPNV nach Dez. 2017 an OBR, bis zur nächsten Sitzung	Zwischennachricht/ Beantwortung angekündigt
15.01. 19/SVV/0007	OBR mitteilen, ob bei Seepromenade 39 Vorkaufsrecht wahrgenommen wurde	Information an OBR über Uferweg-Einigung mit Eigentümer durch Verzicht auf Uferkauf
15.01. 19/SVV/0009	Information über Ausübung von Ufer-Vorkaufsrechten seit 2003 an OBR/ Fachgespräch mit OBR über Auslegung des Uferurteils der Baulandkammer	Information an OBR über Ausübung von Vorkaufsrechten seit 2003 und zur Auslegung des Uferweg-Urteils – Ablehnung Fachgespräch dazu
19.02. 18/SVV/0903	ÖPNV nach Norden verbessern (Bus 639)	SVV-Beschluss zur Durchsetzung von Verbesserungen
19.02. 18/SVV/0910	Haltestelle Fontanestraße mit Bänken ausstatten	In diesem Jahr sollen die beiden Haltestellen ausgebaut werden.
19.02. 19/SVV/0061	Begründung: warum wechselt Abwasserentsorgung Nord nach Potsdam?	noch unbeantwortet